

Mit fester Kampfposition ist um höchste Erträge in der Agrarproduktion zu ringen

Zur Berichterstattung der Bezirksleitung Magdeburg der SED vor dem Politbüro

(NW) Am 8. November 1983 nahm das Politbüro des Zentralkomitees der SED einen Bericht der Bezirksleitung Magdeburg entgegen. Er hatte die Erfahrungen und Ergebnisse der Führungstätigkeit bei der Verwirklichung der Agrarpolitik des X. Parteitag der SED und des XII. Bauernkongresses zum Inhalt.

In einer Stellungnahme spricht das Politbüro die Erwartung aus, daß die Bezirksleitung Magdeburg, gestützt auf die bisherigen Ergebnisse der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der Partei, die ökonomischen und gesellschaftlichen Prozesse der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft politisch so führt, daß das große geistige und materielle Potential des Bezirkes Magdeburg intensiver für die Weiterführung des Kurses der Hauptaufgabe und damit für die allseitige Stärkung der DDR ausgeschöpft wird.

Hierzu wird, wie in der Stellungnahme festgestellt ist, durch die Bezirksleitung die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisationen wirksamer auf die Ausprägung fester Kampfpositionen der Kommunisten und aller Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft zur wachsenden Verantwortung gerichtet, die der Bezirk als größter Agrarproduzent der Republik für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen trägt.

Das gewachsene Führungsniveau der Bezirksleitung widerspiegelt sich im Karl-Marx-Jahr in der Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes tierischer Erzeugnisse. Es wurde die bisher größte Getreide-Bruttoernte erzielt. Das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis verbesserte sich. Auch in der breiten Mobilisierung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter zur Minderung der Ausfälle bei Hackfrüchten und Futterkulturen, insbesondere durch Erschließung weiterer Futterreserven und bessere Futterverwertung, gibt es gute Ergebnisse. Zielgerichtet wird daran gearbeitet, die sozialistische Betriebswirtschaft der LPG und VEG auf die Erfordernisse der ökonomischen Strategie der SED einzustellen. Die Kooperation zwischen Pflanzen- und Tierproduzenten wurde vertieft. Es sind bedeutende Produktions- und Effektivitätsreserven durch die schnelle Überwindung ungerechtfertigter Differenziertheit erschlossen worden. Stärker setzt sich ein Arbeitsstil durch, der von Lebensnähe und Konkretheit gekennzeichnet und unnachgiebig auf vor-

wärtsdrängende Veränderungen in der sozialistischen Landwirtschaft gerichtet ist.

* Als einen Schwerpunkt der Leitung der Pflanzenproduktion, so wird im Bericht unterstrichen, betrachtet das Sekretariat die komplexe Anwendung wissenschaftlich-technischer Maßnahmen, die mit Hilfe der schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen durchgesetzt werden. Die besten Ergebnisse in der Arbeit mit Höchstertragskonzeptionen wurden in der Getreideproduktion erreicht. Der standortbezogene Vergleich der Getreideerträge, aber auch der bei Kartoffeln und Zuckerrüben erträgen, macht die Reserven deutlich, die es noch in den LPG und VEG gibt.

In der Stellungnahme verweist das Politbüro darauf: Im sozialistischen Wettbewerb sind Masseninitiative und Schöpfertum der Genossenschaftsbauern und Arbeiter, der Abgeordneten und aller gesellschaftlichen Kräfte in den Dörfern weitaus wirksamer auf höhere Erträge und Leistungen, die Senkung des Aufwandes je Erzeugniseinheit und die Erschließung von Reserven in neuen Dimensionen zu richten.

Die besten Erfahrungen anwenden

Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, noch breiter die bewährten Erfahrungen der Genossenschaftsbauern und die wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse zu nutzen, wie das die Anwendung der Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen bestätigen. Die Zusammenarbeit der Genossenschaftsbauern und Arbeiter mit den Wissenschaftlern der im Bezirk ansässigen agrarwissenschaftlichen Institute und Einrichtungen sollte verbindlicher und produktiver gestaltet werden. Der erfolgreich begonnene Kampf, um die Rückstände des Bezirkes in der Pflanzenproduktion zu überwinden, ist mit aller Entschiedenheit weiterzuführen. Kernfrage hierbei ist die Steigerung der Hektarerträge, insbesondere bei Getreide, Zuckerrüben und Futterkulturen.

Eine Wende ist in der Zuckerrübenproduktion zu erreichen. Dazu sind entschiedener die besten Erfahrungen bei der Anwendung schlagbezogener Höchstertragskonzeptionen zu verallgemeinern und das wissenschaftlich-technische Potential in voller Komplexität auf die Lösung dieser Aufgabe zu konzentrieren.